



Kaufen mit Discount

Wieder einmal beeindruckt eine Studie zu Discount-Zertifikaten



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Meine Frau wollte unbedingt zum neuen Möbel-Discounter. Um den habe ich bislang einen großen Bogen gemacht, zu viel Ramsch im Angebot, war mein Argument. Trotzdem bin ich mehr oder weniger widerwillig mitgefahren und, was soll ich sagen, war angenehm überrascht. Großzügig eingerichtet, hell, lichtdurchflutet, recht ordentliche Qualität bei den Möbeln. Und dann packte mich doch die Kauflust. Ein neuer Schreibtischstuhl, statt 499 Euro nur 299 Euro. Ein kleines Regal, runtergesetzt von 129 Euro auf 89 Euro. Und dann noch ein neues Schreibtischset, satte 30 Prozent unter dem ursprünglichen Preis.

So etwas müsste es auch an der Börse geben. Aktien mit Discount, sozusagen. Das wäre super. Und genau so etwas gibt es. Discount-Zertifikate bieten die Chance, indirekt Aktien zu einem günstigeren Preis zu erwerben. Das Discount-Zertifikat auf eine Aktie A zum Beispiel kostet 28 Euro, die Aktie A selber aber 35 Euro. Das ist immerhin ein Abschlag von 20 Prozent. Dieser Abschlag dient als Risikopuffer. Die Aktie A kann 20 Prozent

fallen, bevor ich mit meinem Discount-Zertifikat ins Minus rutsche. Andererseits: Steigt die Aktie, steigt in der Regel auch das Discount-Zertifikat. Da Discount-Zertifikate einen Puffer aufweisen, sind sie im Gegenzug mit einem Cap ausgestattet. Das begrenzt das Potenzial nach oben. Erst wenn die Aktie über dem Cap notiert, nehme ich als Zertifikate-Besitzer daran nicht mehr teil – aber dann kann ich das Zertifikat ja auch verkaufen und den Betrag in ein Discount-Zertifikat umschichten, das einen höheren Cap aufweist.

Dass diese Art des Discount-Investierens funktioniert, zeigt eine **neue Studie vom Deutschen Derivate Verband**, kurz DDV. Die Studie untersucht die Performance von über 173.000 Discount-Zertifikaten auf bekannte deutsche und amerikanische Aktien und Indizes im Jahr 2022. Das Ergebnis beeindruckt, trotz eines sehr schwierigen Marktumfelds konnten über 67 Prozent der untersuchten Discounter besser als ihr Basiswert abschneiden. Über 24 Prozent davon konnten sogar eine positive Rendite erwirtschaften, obwohl sich der Basiswert negativ entwickelte. Fazit der Studie: „Der Abschlag (Discount) kann Abwärtsbewegungen wirksam abfedern.“ Und das zum wiederholten Male.

Als wir einige Stunden später den Möbel-Discounter verließen, musste meine Frau lachen. Sie hatte ein paar neue Trinkgläser in der Hand, den Rest des Autos füllten meine Einkäufe. Kaufen mit Discount, das klappt halt nicht nur an der Börse.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 22. Mai 2023	Bank Hapoalim B.M., Ryanair, paragon
Mo, 22. Mai 2023	Zoom Video Communications,
Di, 23. Mai 2023	Agilent Technologies, AutoZone, Intuit
Di, 23. Mai 2023	Lowe's Companies, Palo Alto Networks
Mi, 24. Mai 2023	American Shipping Company ASA, C&C Group
Mi, 24. Mai 2023	CA Immobilien, CropEnergies, CTS Eventim
Do, 25. Mai 2023	Adler Real Estate, Assicurazioni Generali
Do, 25. Mai 2023	Autodesk, Best Buy Co., Costco Wholesale
Fr, 26. Mai 2023	Global Trade Centre, ProSiebenSat.1 Media
Fr, 26. Mai 2023	Sun Pharmaceutical, PDD Holdings

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 22. Mai 2023	CN	PBoC Zinssatzentscheidung
Mo, 22. Mai 2023	EU	Verbrauchervertrauen
Di, 23. Mai 2023	DE	S&P Global/BME PMI Gesamtindex
Di, 23. Mai 2023	EU	S&P Global PMI Gesamtindex
Mi, 24. Mai 2023	NZ	Zinssatzentscheidung
Mi, 24. Mai 2023	UK	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Do, 25. Mai 2023	TR	TCMB Zinssatzentscheidung
Do, 25. Mai 2023	US	Bruttoinlandsprodukt annualisiert
Fr, 26. Mai 2023	AU	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Fr, 26. Mai 2023	US	Nicht militärische Investitionsgüter, Aufträge ohne Flugzeuge

STREITGESPRÄCH ZU INFLATION, ZINSEN, BÖRSE Gezwitscher

JETZT LESEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf, Anna-Lena
Helfrich; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 19. Mai 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

TecDAX: Warten auf das Ende der Lethargie

Starke Impulse sind – bislang – Mangelware

Gefangen zwischen steigenden Zinsen, Rezessionsängsten und mehrheitlich besser als erwarteten Unternehmensdaten kommt der TecDAX seit Februar kaum vom Fleck. Weder die Optimisten noch die Pessimisten trauen sich aus der Deckung. Klar erscheint nur: Kommt der Ausbruch, könnte er heftig ausfallen – egal ob nach oben oder unten. Fast wirkungslos verpuffte der am Dienstag vorgelegte ZEW-Index, obwohl die Finanzmarktexperten ihre Konjunkturerwartungen für die deutsche Wirtschaft im Mai den dritten Monat in Folge heruntergeschraubt hatten. Das Barometer zur Einschätzung der Konjunktur auf Sicht der kommenden sechs Monate fiel um 14,8 auf minus 10,7 Zähler. Damit liegt der Wert erstmals seit Dezember 2022 wieder im negativen Bereich. Von Reuters befragte Ökonomen hatten nur mit einem Rückgang auf minus 5,3 Punkte gerechnet.

Sell in May and go away?

Wenig Futter für die TecDAX-Bullen ist auch die weitere Zinspolitik der Europäischen Zentralbank. Einer Reuters-Umfrage zufolge rechnen die Volkswirte bei den kommenden beiden Zins-sitzungen der EZB mit weiteren kleinen Zinsschritten um jeweils



einen 0,25 Prozentpunkte nach oben. Gerade den Managern der im TecDAX mehrheitlich vertretenen Wachstumsunternehmen dürfte dies wenig gefallen. Die altbewährte Börsenregel „Sell in May and go away“ könnte sich vor diesem Hintergrund als sinnvoll erweisen, argumentieren vorsichtige Marktteilnehmer. Dennoch dürften sie sich ärgern, wenn das Technologiebarometer wie im September vergangenen Jahres wie aus dem Nichts binnen sechs Wochen um mehr als 20 Prozent zulegen würde.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	16.217,75	2,25	16,48	24,01
MDAX	Deutschland	27.685,56	1,44	10,22	3,17
TecDAX	Deutschland	3.279,39	1,88	12,26	16,87
Euro STOXX 50	Europa	4.383,65	1,36	15,55	22,66
CAC 40	Frankreich	7.479,85	0,62	15,54	33,22
IBEX 35	Spanien	9.246,13	0,02	12,36	-8,57
FTSE MIB	Italien	27.342,00	0,25	15,33	16,60
FTSE 100	Großbritannien	7.766,50	0,07	4,22	-0,16
SMI	Schweiz	11.502,40	-0,63	7,20	28,66
ATX	Österreich	3.164,81	-0,65	1,23	-9,21
Dow Jones	USA	33.535,91	0,68	1,17	35,69
NASDAQ 100	USA	13.834,62	3,32	26,46	101,49
S&P 500	USA	4.198,05	1,63	9,34	54,74
Russel 2000	USA	1.784,86	2,35	1,34	9,73
Nikkei 225	Japan	30.808,35	4,83	18,06	34,36
Hang Seng	Hongkong	19.420,00	-1,15	-1,83	-37,45
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	978,16	0,03	2,28	-14,03

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 19.05.2023; Stand: 09:20 Uhr

Abwärtsrisiken überwiegen

Aktuell spricht nicht allzu viel für eine Zink-Erholung



Mit weniger als 2.520 Dollar je Tonne war Zink an der Londoner Metallbörse zum Wochenbeginn so günstig wie seit zweieinhalb Jahren nicht mehr. Unter den wichtigsten Industriemetallen hat sich in diesem Jahr nur Nickel schwächer entwickelt. Das silbrig-weiße Metall steht insbesondere wegen der Erwartung eines höheren Angebots unter Druck. Zwar geht die International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) nach wie vor davon aus, dass es auf dem globalen Markt für raffiniertes Zink im Verlauf dieses Jahres zu einem Angebotsdefizit kommen wird, doch laut ihrer letzten Prognose schrumpft das Defizit von 150.000 Tonnen im vergangenen Oktober auf nur noch 45.000 Tonnen. Zugleich sagen die Metallexperten voraus, dass sich die Produktion im Zuge der gesunkenen Energiepreise vor allem in Europa erholen wird. Da viele Schmelzen ihren Output 2022 angesichts rekord-

hoher Stromkosten drosselten oder ganz einstellten, brach die Produktion auf dem Alten Kontinent um 11,4 Prozent ein.

Wenig Gründe für eine Preiserholung

Nun dürften die Öfen wieder hochfahren – was in diesem Jahr nach Einschätzung der ILZSG zu einer Erholung der Produktion um 2,3 Prozent führen soll. Darüber hinaus erwarten die Branchenexperten, dass die Raffinerieproduktion in China in diesem Jahr zunimmt, da die Hütten im Reich der Mitte von den dort sehr hohen Schmelz- und Raffinierlöhnen profitieren. Mit Blick auf diese Gemengelage ist eine Erholung des Zinkpreises zunächst kaum vorstellbar – auch wenn die derzeit in London registrierten Bestände mit rund 49.000 Tonnen nicht einmal dem weltweiten Verbrauch von zwei Tagen entsprechen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jul	76,55	2,42	-10,98	20,68
WTI Crude Oil	Jul	72,62	2,76	-9,88	32,93
Gold	Kasse	1.964,68	-2,35	7,92	52,12
Silber	Kasse	23,70	-1,48	-1,04	44,32
Platin	Kasse	1.061,49	-2,93	0,01	20,25
Palladium	Kasse	1.486,21	-4,68	-16,91	54,29
Kupfer (Comex)	Jul	3,73	-0,08	-2,47	22,10
Aluminium (LME)	Sep	2.289,50	3,08	-3,82	-1,10
Blei (LME)	Sep	2.067,50	-1,48	-9,83	-11,48
Nickel (LME)	Sep	20.932,50	-5,32	-30,36	43,05
Zink (LME)	Sep	2.488,00	-2,11	-16,38	-19,59

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 19.05.2023; Stand: 09:20 Uhr

Starkes Pfund

Vor allem die hohe Inflation stützt die britische Währung – noch

Die Zinserhöhung der Bank of England (BoE) um 25 Basispunkte auf 4,50 Prozent hat die Märkte wenig überrascht. Im Gegenteil: Trotz der Anhebung gab das Pfund am vergangenen Donnerstag, als die BoE tagte, um einen halben Prozentpunkt gegenüber dem Euro nach. Mit immer höheren Zinsen versucht die britische Notenbank, die hohe Teuerung einzufangen. Großbritannien weist mit zuletzt 10,1 Prozent als einziges Land in Westeuropa eine Rate im zweistelligen Bereich auf. Als ein Grund dafür gilt der starke und anhaltende Anstieg der Lebensmittelpreise. Die Währungshüter revidierten bereits ihre Inflationsprognose: Gingen sie bisher davon aus, dass die Preise auf Sicht der kommenden zwölf Monate unter das Ziel von 2 Prozent fallen, prognostizieren sie nun, dass es erst Anfang 2025 so weit sein wird.

Mögliche Zinspaute könnte Pfund schwächen

Umso freudiger nahmen die Märkte die jüngsten Arbeitsmarktdaten auf. Am Dienstag meldeten die Statistiker für März einen Anstieg der Arbeitslosenquote auf 3,9 Prozent. Erwartet hatten die Auguren 3,8 Prozent. Verstärkt wurde diese Tendenz durch

den deutlichen Anstieg der Arbeitslosenansprüche, die mit 46.700 die Analystenprognosen um fast 50 Prozent übertrafen. Aktuell preist der Geldmarkt eine Wahrscheinlichkeit von 30 Prozent für einen Zinserhöhungsstopp bei der nächsten Sitzung der Bank of England im Juni ein. Ob dies bereits genügt, um das Pfund nachhaltig zu schwächen, bleibt abzuwarten.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0781	-1,38	0,72	-8,44
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8688	-0,37	-1,80	-0,59
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9736	0,05	-1,67	-17,08
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	148,9900	1,09	6,17	14,29
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	21,3856	-0,15	6,90	304,46
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6223	-0,53	3,34	3,52
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,8135	-2,15	14,21	38,51
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	138,1800	2,50	5,38	24,78

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	133,91	-1,84	0,84	-15,60	2,46
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	142,85	-1,18	2,97	-10,13	0,99
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	98,85	-2,52	-1,03	-18,70	4,00
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	113,62	-1,48	4,48	-15,12	4,34
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	128,25	-1,90	0,79	-16,35	3,05
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	114,00	-1,70	1,51	-4,08	3,65
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	128,00	-2,59	2,12	-9,34	3,90
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	148,63	-0,19	2,30	-1,37	0,40

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 19.05.2023; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Die ESG-Schattenseiten der Big Techs



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Alphabet/Google, Apple, Microsoft, Facebook – die Tech-Titanen sind nicht nur Taktgeber der Digitalisierung der Wirtschaft. Sie stecken auch in vielen ESG- und Nachhaltigkeitsfonds. Dafür gibt es Gründe: Wer beispielsweise via Teams mit anderen Menschen beruflich oder privat kommuniziert, vermeidet Flugreisen. Wer beispielsweise mit Google Maps Fahrtstrecken optimiert, vermeidet Umwege und damit höheren Spritverbrauch. Und wer wie Apple die Daten der User nicht gewinnbringend weiterverkauft, handelt im Sinne vieler User, die zunehmend genug haben von den digitalen Verführungen. Apple und Microsoft gelten auch als besonders ethisch handelnde Unternehmen.

Das zeigte sich in den vergangenen Monaten, und damit kommen wir schon auf die Schattenseiten der Big Techs zu sprechen: Viele große Tech-Unternehmen hatten viel Personal entlassen. Bei Salesforce.com beispielsweise, wo bisher der Firmengründer sehr viel über Nachhaltigkeit gesprochen und über Wohltätigkeitsstiftungen auch sehr viel übernommen hatte, waren zehn Prozent der Stellen linear gestrichen worden. „Und das, obwohl ich meine Zahlen geliefert hatte“, sagte Anfang Mai ein Betroffener aus der Schweiz. Die hohen Löhne, die in der Tech-Industrie bezahlt werden, sind oft auch eine Art Entschädigung für solche Stellenstreichungen. In der zyklischen Halbleiterindustrie weiß man das. Hier hat man indes auch interne Verfahren entwickelt, um die Anzahl der tatsächlich entlassenen Personen zu minimieren. Beispielsweise über freiwillige Abgänge und bevorzugte Wiedereinstellungen, sollte das Geschäft wieder anziehen. Etliche sehr rasch gewachsene Big Techs erleben jetzt einen Zyklus

zum ersten Mal – und entsprechend unbedarft fällt dann oft auch die Handhabung von Entlassungen aus. Und je größer diese Entlassungen vorgenommen werden, desto höher sind die Abzüge bei den ESG-Punkteskalen.

Ebenfalls argwöhnisch werden gleichzeitig auch die Löhne und Entschädigungen der Top-Executives bei den Tech-Unternehmen beobachtet. Zweistellige Millionenbeträge sind hier üblich. Allerdings fließen in diese Gesamtrechnung in der Regel ein optisch kleiner Bargeld-Lohnanteil sowie eine Aktien- und Aktienoptionskomponente ein, bei der der Kursverlauf entscheidend für die Gesamtsumme ist. 2022 war für die Aktienentschädigung miserabel, weil der für die Höhe der Auszahlung maßgebliche Benchmark, der „Total Shareholder Return“, mau war. Dieses Jahr sieht es wieder besser aus – und damit vergrößert sich dann auch wieder die Differenz zwischen den Löhnen ganz oben und in der breiten Masse. Auch diese größer werdende Differenz gibt ESG-Punktabzüge. Beim dritten wichtigen ESG-Element, der Gewährleistung der Kundendaten-Sicherheit sowie der Vermeidung unnötiger weil zu weit gehender personalisierter Datenanalyse, liegt traditionell Apple vorne. Google zieht nach: Das für 2024 angekündigte Werbe-Cookie-Verbot bringt Punkte bei den Nachhaltigkeitsskalen. Das Unternehmen hat längst andere Wege gefunden, die User individuell zu erreichen.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas lanciert in Zusammenarbeit mit der Quantalys Harvest Group ein sogenanntes „ETF Management Observatory“. Damit sollen die wichtigsten Entwicklungen in diesem weiterhin stark wachsenden Anlagebereich verfolgt und dokumentiert werden. Ein wichtiger Teilaspekt ist die Vermeidung des Greenwashings. Die Quantalys Harvest Group ist ein Daten- und Analyseunternehmen, das sich auf Nachhaltigkeit spezialisiert hat. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.